

9. Oltener Verschuldungstage der Fachhochschule
Nordwestschweiz vom 14-15.11.2024

**Überschuldung: Biografische Verläufe und Übergänge
als Anstoss?**

**Prekäre Übergänge im
Lebensverlauf – am Beispiel von
jungen Menschen im Übergang ins
Erwachsenenalter.**

Prof. Dr. Dorothee Schaffner
15.11.2024



These

Prekäre Lebenslagen können als Folge erschwerter und ungenügend abgestützter Übergänge im Lebenslauf verstanden werden.



Sozialhilfe Bezug bei jungen Erwachsenen

Überdurchschnittlich viele junge Erwachsene in der Sozialhilfe (2019 lag die Quote bei 3.5%, vs. 3.2 % in der Gesamtbevölkerung. vgl. Skos 2021: 3)

2018 hatten **62,2 %** der jungen Erwachsenen Sozialhilfebeziehende haben **(noch) keine Ausbildung** auf Sekundarstufe II abgeschlossen. (vgl. Skos 2021: 4)

Verschuldungsbereiche junger Erwachsener in der Sozialhilfe

(Mattes et al. 2022. In der Sozialhilfe verfangen)

In welche Bereichen sind Schulden offen?

Krankenkassenprämien (inkl. Franchisen und Selbstbehalte)	52,7%
Steuern	40,3%
Mietzinsen und Elektrizitätskosten	27,8%
Private Darlehen	25,4%
Telekommunikation (z. B. Handyrechnung)	24,7%
Bussen/Geldstrafen/Gerichtskosten	19,2%
Kredit- und Kundenkarten	15,1%
Kontoüberzüge/Bankschulden	13,5%
Kinder-/Ehegattenalimente	7,0%
Schulden aus einer Selbständigkeit	6,0%
Leasing	2,2%

18-25-Jährige

47,5%

22,2%

17,1%

16,7%

30,4%

18,7%

6,9%

10,7%



Marina Ruiz – prekäre Übergänge ins Erwachsenenalter

0-6 J	7.-13. J	13.5-17 J.	17.-18. J	18.-19. J	Ab 19. -27.J	27.-29. J
Familie	Primarschule	Schule, Jugendhilfe- massnahme	Rückkehr in Familie Privatschule	Lebt zuhause Keine Aus- bildung	Lebt mit Kind	Allein- erziehend, Berufsaus- bildung
Einzel-kind, Wenig Struktur wenig Hilfe	Zunehmende Verhaltens- auffälligkeit, Verweigerung	Schulaus- schluss & Heimeintritt: Verweigerung, allmähliches Einlassen Ziel: <i>Schulab- schluss, berufl. Orientierung</i>	Heimaustritt, keine Hilfe mehr, Schul- abschluss, <i>berufliche Orientierung ?</i>	„kommt vom Weg ab“, „deviante“ Peergroup Verschuldung Schwanger	alleinerziehend Beistand, Sozialhilfe Temporär- arbeit <i>Berufsbildung CMBB, BIP</i>	Sozialhilfe Keine Stipendien <i>EBA- Ausbildung (KV)</i>

Sozialwissenschaftliches Verständnis von Übergängen

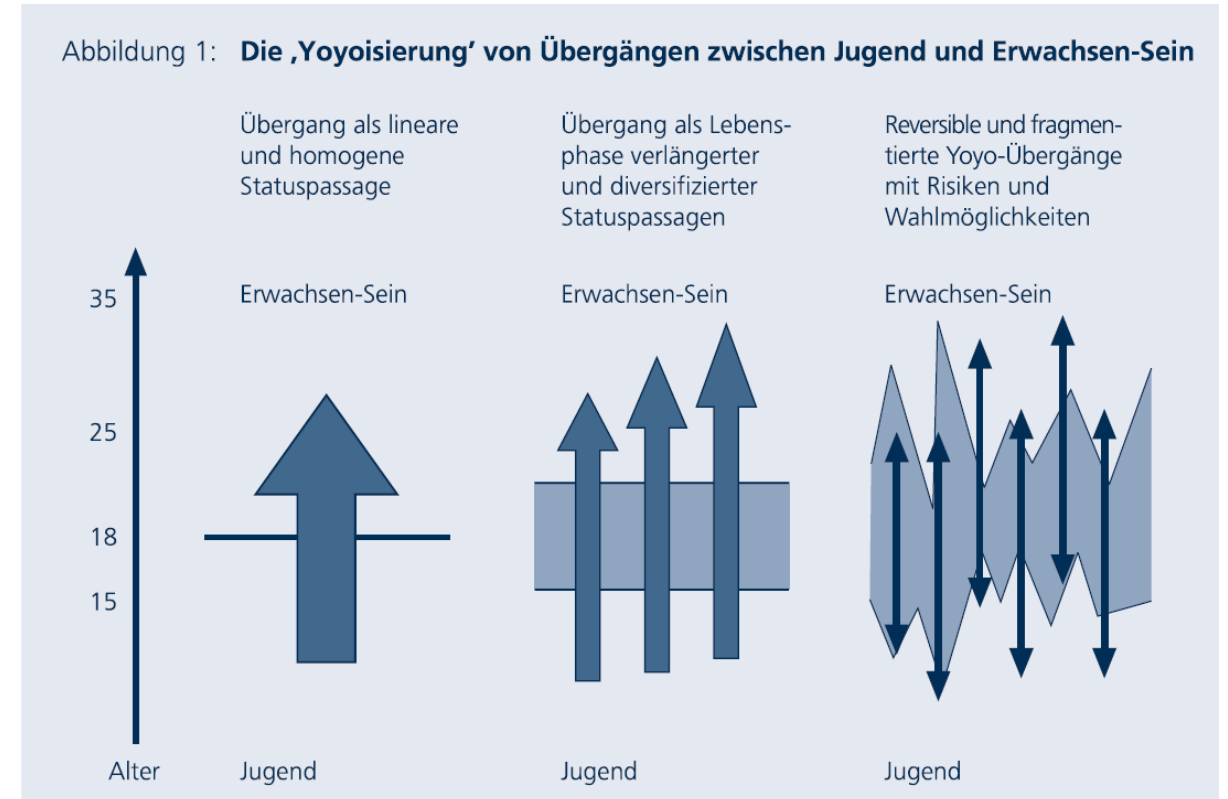
Übergänge als soziale **Zustands-** und **Positionswechsel**



Neue Herausforderungen im Übergang ins Erwachsenen-Sein

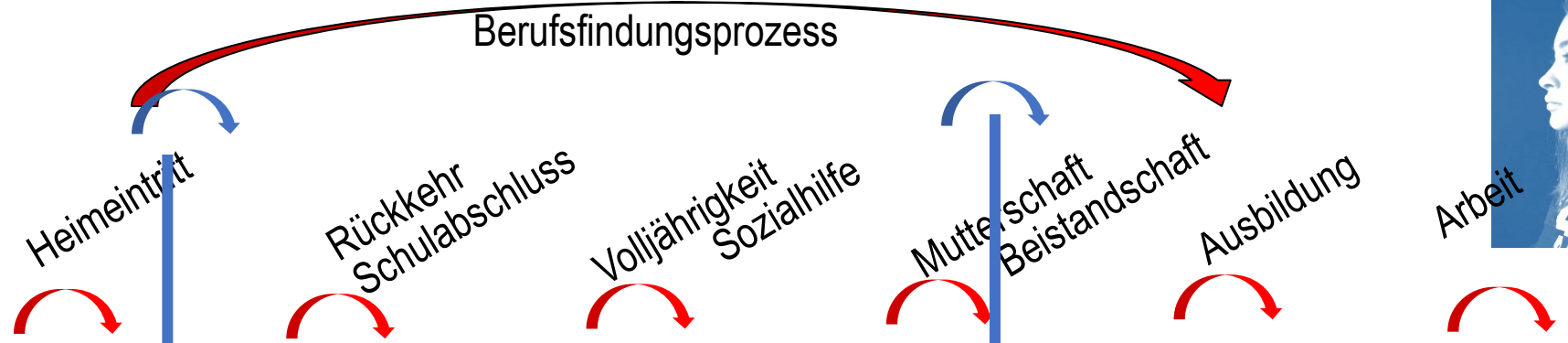
Drei Übergangsszenarien:

- als lineare, homogene Statuspassagen
- als Lebensphasen verlängerter und diversifizierter Statuspassagen
- als reversible und fragmentierte YoYo-Übergänge mit Risiken und Wahlmöglichkeiten.



Quelle: Stauber/Walther 2002, Walther 2006: 38

Marina Ruiz



0-6 J	7.-13. J	13.5-17 J.	17.-18. J	18.-19. J	Ab 19. -27.J	27.-29. J
Familie	Primarschule	Schule, Jugendhilfemassnahme	Rückkehr in Familie Privatschule	Lebt zuhause Keine Ausbildung	Lebt mit Kind	Alleinerziehend, Berufsausbildung
Einzelkind, wenig Struktur wenig Hilfe	Zunehmende Verhaltensauffälligkeit, Verweigerung	Schulabschluss & Heimeintritt: Verweigerung, allmähliches Einlassen Ziel: Schulabschluss, BO	Heimaustritt, keine Hilfe mehr, Schulabschluss, <i>berufliche Orientierung ?</i>	„kommt vom Weg ab“, „deviante“ Peergroup Verschuldung Schwanger	alleinerziehend Beistand, Sozialhilfe Temporärarbeit <i>Berufsbildung CMBB, BIP</i>	Sozialhilfe Keine Stipendien <i>EBA-KV</i>

Komplexe Lebenslagen und «Risikogruppen»

Forschung zeigt, erschwerte Bedingungen haben insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene

- die früh freigestellt werden - d.h. die ab Erreichen der Volljährigkeit von Zuhause, oder aus Jugendhilfemassnahmen entlassen
- die den Übergang in die Eigenständigkeit vergleichsweise früh bewältigen müssen
- die komplexe Problemlagen zu bewältigen haben (→ «Mehrfachproblematiken»)
- die wenig soziale, familiale Unterstützung/Ressourcen haben
- die sich in verzögerten Berufsfindungsprozessen befinden (5-10 Jahre)
- die strukturellen Bedingungen vorfinden, die ungenügend greifen

«Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Mehrfachproblematiken an den Nahtstellen I und II“ (Schaffner, Heeg, Chamakalayil & Schmid 2022)

«Wenn Probleme erst einmal da sind, kommen schnell neue Probleme dazu.»

«Ich hatte niemanden, der mir half.»

«Ich habe einfach kein Fundament gehabt, und dann häufen sich die Probleme.»

www.gettyimages.ch/1301654314

Erfahrungen mit Hilfen (junge Menschen)

«Wir haben nicht gewusst, welche Angebote geeignet wären.»

«Sie sagen, das bearbeiten wir nicht, das müssen Sie woanders beantragen.»

«Es kommt dann der Tag, wo man mit riesigen Bergen von Administration beworfen wird.»

«Hast keine Ahnung, dann musst du Hilfe holen, um das zu verstehen, was du tun musst.»

- Grosse Palette an Hilfen (BVJ, ALV/SEMO, CM BB, SH, IV, etc.) (bis 25 Altersjahr)
- Orientierungslosigkeit, Hilflosigkeit und Überforderung
- Unterstützung nicht auf MFP ausgerichtet
- Administration überfordert
- *Junge Mütter*: Verantwortung als Chance, Angst vor Sanktionen

Sicht der Fachpersonen

- Alle Angebote können mit MFP konfrontiert sein
- Viele Angebote – Orientierung ist schwierig
- Rahmenbedingungen sind zu wenig flexibel (Ausschluss)
- Zugang zu Unterstützungssystem ist zufällig
- Institutionelle „Logiken“ erschweren Zusammenarbeit
- Hilfen (zu) eng verknüpft mit Ziel der Berufsbildung

«Die Rahmenbedingungen und der Fokus auf die Berufsbildung sind bei komplexen Fällen zu eng, das lässt nicht zu, was nötig wäre.»

«Der Wunsch nach Selbstständigkeit und Eigenverantwortung setzt jeweils eine umfassende, ganzheitliche (360°) Unterstützung voraus.»

«Die Abklärung erfolgt zu häufig im Rahmen eines spezifischen Auftrags.»

«Jeder pflegt seinen Garten, aber niemand ist zuständig für den Gartenzaun.»

Ansatzpunkte für Weiterentwicklungen im Übergangssystem

- Mehr niederschwellige, jugendgerechte, beziehungsorientierte Hilfen
- Hilfen bedarfsorientiert auf vielfältige Übergangsthemen und Lebensbereiche ausrichten
- Hilfen besser koordinieren
- Starre Altersgrenzen flexibilisieren: Verlängerungsoptionen bei Berufsintegrationsangeboten
- Ausbildung auch verspätet ermöglichen (ev. durch Teilzeitausbildungen)
- Klärung der Finanzierung (z.B. Stipendien statt Sozialhilfe)

Junge Menschen

«Ein Schalter nur für uns.»

«Ein Coach, der einen zur Seite nimmt und sagt, jetzt machen wir das und dies.»

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Literatur

Mattes, Christoph, Knöpfel, Carlo, Schnorr, Valentin, und Caviezel, Urezza (2022). In der Sozialhilfe verfangen – Hilfeprozesse bei Armut, Sozialhilfe und Schulden. Abschlussbericht der SNF-Studie (Projektlaufzeit 2018–2022). Muttenz: Hochschule für Soziale Arbeit FHNW.

Schaffner, Dorothee; Heeg, Rahel; Chamakalayil, Lalitha; Schmid, Magdalene (2022): Unterstützung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Mehrfachproblematiken an den Nahtstellen I und II. Bundesamt für Sozialversicherungen, Berichtnummer 2/22. [Link](#)

Schaffner, Dorothee; Heeg, Rahel; Chamakalayil, Lalitha; Schmid, Magdalene (2022): Leitfaden zur Weiterentwicklung kantonaler Systeme im Übergang Schule – Ausbildung – Arbeitsmarkt Mit Fokus auf Unterstützungsbedürfnisse von jungen Menschen mit Mehrfachproblematiken. Bundesamt für Sozialversicherungen. [Link](#)

Schröer (2013). Entgrenzung, Übergänge und Bewältigung. In : Schröer, Wolfgang, Barbara Stauber, Andreas Walther, Lothar Böhnisch, und Karl Lenz, Hrsg. Handbuch Übergänge. Weinheim/Basel: Beltz Juventa, 2013. ISBN 978-3-7799-3120-1

Stauber, Barbara, und Andreas Walther. (2013) „Junge Erwachsene - eine Lebenslage des Übergangs“. In Handbuch Übergänge, herausgegeben von Wolfgang Schröer, Barbara Stauber, Andreas Walther, Lothar Böhnisch, und Karl Lenz, 270–91. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

Walther, Andreas (2006). Schwierige Übergänge. Die biografische Perspektive junger Frauen und Männer. In: Friedrich-Ebert-Stiftung-Übergänge zwischen Schule und Beruf und darauf bezogene Hilfesysteme in Deutschland, S. 37-48.

